

## **Harterberg-Ausfahrt am 6. April 2019**

Ein neues Jahr und es gab wieder die 1. Ausfahrt: traditionell unsere Harterberg-Ausfahrt, die unser Ehrenobmann Fritz Amtmann vor zig Jahren ins Leben gerufen hat. Der Harterberg ist die höchste Erhebung im Raum Baden. Er befindet sich 262 m bis 292 m über dem Meeresspiegel. Um den Harterberg herum gibt es auch einen Rundwanderweg mit einer Länge von 8,99 km.

Wir, das heißt 14 Traktoren und 19 Personen, trafen uns bei der Shell-Tankstelle in Pfaffstätten. Durch das Josefthal in Tribuswinkel ging es nach Baden. Vorbei bei der Fernwärme und der Post-Auslieferungszentrale Schafflerhofsiedlung. Über Feldwege und Privatstraßen (ein Dankeschön an die Anrainer bzw. Besitzer der Privatstraßen für ihr Entgegenkommen) erreichten wir dann Bad Vöslau. Oben in den Weinbergen gab es dann einen kleinen Stopp für einen Blick auf den Harzberg und dessen Aussichtsturm. Diese Zeit wurde von unserem Ernst Kohl genutzt und er öffnete seinen Erfrischung-Stand. Es gab Klares, Süßes und Bleifreies, Dank sei Dir, Ernst. Zurück zum Fuß des Harterbergs und weiter nach Sooß. Einer Durchfahrt durch den idyllischen Weinort Sooß konnten wir uns nicht entziehen. Weiter fuhren wir dann auf der Weinbergstraße Richtung Baden. Vor Baden machten wir einen Linksschwenk auf den Römerberg. Beim Gedenkstein von Leopold Breinschmied hielten wir inne. (Leopold Breinschmeid wurde 1908 geboren und verstarb 1980. Er war mit Herz und Seele Weinbauer, er war im Landesverband der Weinbautreibenden Österreichs, setzte sich für das Genossenschaftswesen Weinbau ein und war in den Jahren 1945 – 1948 im Bundesrat.) Nicht zu vergessen der herrliche Blick über Baden und zur Ruine Rauheneck.

Die Fahrt ging dann vom Römerberg ins „Tal“ nach Baden, weiter entlang der Baden-Helental-Umfahrung bis zur Südbahn, die wir bei der NÖM-Zentrale überquerten. So jetzt ran an den Berg auf den höchsten Punkt (292 Meter hoch), bei der „Hiata-Hitten“ noch schnell ein Gruppenfoto, danach nach Pfaffstätten zum Heurigen, um kräftig zu essen und den Staub aus der Gurgel zu bekommen (natürlich immer die 0,5 Promille-Grenze im Auge), damit wir auch noch gesetztes-konform nach Hause fahren können.

Gerhard Schützl